JAHRESBERICHT

2014

SYRIENHILFE
Humanitäre Hilfe für Syrien

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde, Förderer und Unterstützer von SyrienHilfe e.V.,

In Ihren Händen halten Sie unseren ersten Jahresbericht, mit dem wir Sie über die Entwicklung unseres Vereins unterrichten und Ihnen einen Einblick in unsere Projekte im Jahr 2014 geben wollen.

Als wir im Juni 2012 erste Schritte unternommen hatten, um den direkt vom Konflikt in Syrien betroffenen Menschen – in der Regel Binnenflüchtlinge, zersprengte Familien, Witwen mit Kindern, die sich zum Teil in den vermeintlich sicheren Hafen Damaskus gerettet hatten – mit Lebensmitteln, medizinischer Versorgung und Unterkünften beizustehen, ahnten wir noch nicht, was vor uns liegt und dass wir sogar einmal einen Jahresbericht erstellen würden. Im Wesentlichen standen uns drei Dinge zur Verfügung: die Möglichkeit, direkte humanitäre Hilfe und Nothilfe zu leisten (durch jahrzehntelange Aufenthalte in Syrien verfügen wir über ein sehr gutes Netzwerk vor Ort), den unbedingten Willen zu helfen und das Vertrauen darauf, ausreichend Unterstützer für dieses Unternehmen zu finden.

Seither ist viel passiert: Aus der Privatinitiative ist sehr schnell ein gemeinnütziger Verein geworden; die Gründungsphase im Herbst 2012, die Eintragung beim Amtsgericht am 12.12.2012 nur vier Tage vor unserem ersten Benefizkonzert sind uns noch gut in Erinnerung. Viele kleine und große Entwicklungsphasen haben wir dabei durchlaufen. Sind mal die Treppe mit bedächtigem Schritt hoch gelaufen, sind auch mal einige Stufen runter gefallen, haben oft zwei Stufen auf einmal genommen. So konnten wir unsere anfängliche Hilfe stetig massiv ausbauen, konnten gerade 2014 einige Selbsthilfe-Projekte anstoßen, von denen sich die meisten mittlerweile selber tragen, und durften auch zwei Projekte in der Türkei und im Libanon aufbauen.

Dass wir das und viel mehr erreicht haben, verdanken wir den selben drei Dingen, die uns schon zu Anfang begleiteten: unseren unglaublichen Helfern und Mitarbeitern, die schier Unglaubliches leisten und sich oft genug selber in Gefahr begeben, um Menschen in Gefahr Nothilfe zu schenken; natürlich auch unserem ungebrochenen Willen; aber ganz besonders all unseren Unterstützern und Spendern, die diese Projekte, diese Hilfsleistungen erst ermöglichen, die uns so oft den Rücken stärken, uns antreiben, mit Know-How und Benefizveranstaltungen zur Seite stehen, uns Mut zusprechen und damit der Treibstoff für den Motor und der Schmierstoff im Getriebe von SyrienHilfe e.V. sind.

Dafür danken wir Ihnen zusammen mit all unseren Helfern und Hilfsbedürftigen von Herzen.

Und wir bitten Sie, bei uns zu bleiben. Denn wir machen weiter!

Ihr

Karsten Malige

1. Vorsitzender SyrienHilfe e.V.

Lachende Kinder in Syrien vor dem Krieg. Ob es dieses Lachen jetzt noch gibt, wissen wir nicht. Aber wir werden alles dafür tun, damit die Kinder, die wir erreichen, nicht vergessen, was Lachen heißt.

Impressum

Herausgeber
SyrienHilfe e.V.

Verantwortlich
Karsten Malige

Geschäftsführung
1. Vorsitzender:Karsten Malige
2. Vorsitzender: Harald Paul

Verein und Anschrift
SyrienHilfe e.V.
Bachstraße 1
D-76461 Muggensturm
www.syrienhilfe.org
Mail: kontakt@syrienhilfe.org
Telefon: 07222 – 385 2590
Fax: 07222 – 5466

Vereinsregister-Nr. 1079
beim Amtsgericht Rastatt

Art-Direction
Inga Sineux

Redaktionelle Mitarbeit
Sarah Lange, Karsten Malige,
Martin Weber

Schlussredaktion
Wilfried Lange
Anne Wissing

Bilder
(S. 10-17) Lens Young Dimashqi
www.dimashqilens.com
Alle anderen: SyrienHilfe e.V.

Corporate Design
Martin Kalinowski

Printed by
LASERLINE

Das Nötige zum ~~Über~~Leben

Eine der Hauptaufgaben, die sich die SyrienHilfe gestellt hat, ist es, den von uns betreuten Familien und Kindern eine grundlegende Versorgung zu bieten. Neben der Miete für Wohnungen erhalten die Familien Lebensmittel, bekommen medizinische Kosten erstattet und Kleidung. Dabei ist es der SyrienHilfe ein großes Anliegen, diesen Menschen nicht nur ein Überleben zu ermöglichen, sondern ihnen auch Lebensqualität zu schenken. Dafür suchen unsere engagierten Helfer vor Ort den direkten Kontakt zu ihnen, erkundigen sich, was die Familien benötigen und versuchen den Menschen das Gefühl zu geben, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

2014 konnten wir für bis zu 180 Familien eine Unterkunft besorgen und die monatliche Miete bezahlen. Bei diesen Familien handelt es sich um Binnenflüchtlinge, deren bisheriger Wohnsitz zerstört ist und die durch unsere Unterstützung erneute Sicherheit finden. Die Familien erhielten von uns Matratzen, Bettdecken, Kochutensilien, Wasser und nach Möglichkeit Strom. Die Kinder dieser Familien bekamen Schulmaterialien, inkl. der Schuluniform, die auch in der heutigen Kriegssituation noch vorgeschrieben ist. Zusätzlich erhielten die Familien zweimalig Kleidung, die von uns in Syrien gebraucht gekauft und zum Teil repariert wird. Im Falle der Geburt von Kindern wurden für diese Familien sowohl die Kosten für die Geburt übernommen, als auch die wichtigsten Dinge für die Erstversorgung des Babys (Babynahrung, Windeln) besorgt. An medizinischen Kosten hat die SyrienHilfe über 60.000 € im Jahr 2014 für die betreuten Familien zur Verfügung gestellt.

Insgesamt erhielten im Jahr 2014 bis zu 250, im Ramadan sogar rund 300 Familien monatliche Lebensmittelpakete. Ab Februar 2014 wurden im Raum Damaskus auch Familien in dem schwer erreichbaren Stadtteil Muadamija mit Lebensmitteln versorgt. Die verteilten Lebensmittelpakete enthielten zum einen Grundnahrungsmittel wie Reis, Nudeln, Burgul (Weizenschrot, auch unter „Bulgur“ bekannt), Zucker, Tomatenmark, Speiseöl und Käse. Zum anderen wurden die Pakete ab und zu mit Dingen wie Tee oder Kaffee bereichert, um den Familien eine Freude zu bereiten. Als besonders wertvoll galten auch im Jahr 2014 die Fleischportionen, die leider aufgrund des hohen Preises nur zu besonderen Anlässen an die Familien verteilt werden konnten – so im Juli und im September 2014. Gelegentlich wurden den Paketen auch Seife, Spül- oder Waschmittel zugegeben.

Alle Waren werden von unseren Helfern vor Ort im Land gekauft, gelagert und neu verpackt. Bei der Verteilung der Lebensmittelpakete achten unsere Helfer besonders darauf, den persönlichen Kontakt aufrecht zu erhalten und überreichen den Familien zusätzlich ein kleines Taschengeld für Dinge des täglichen Bedarfs.

Neben den Familien, die wir versorgen, bemühen wir uns seit Juli 2014 um etwa 140 Kinder, die durch den Krieg zu Halb- und Vollwaisen geworden sind. Unter anderem in Zusammenarbeit mit einem der Waisenhäuser in Damaskus statteten wir die Kinder z. B. mit Kleidung sowie Mal- und Schreibutensilien aus. Für die Kleinkinder gibt es Windeln und Babynahrung. Zu Beginn unseres Projektes waren 68 dieser Kinder unter 6 Jahre, 39 Kinder zwischen 7 und 10 Jahre und die restlichen Kinder im Wesentlichen zwischen 11 und 14 Jahre alt. Einen besonderen Schwerpunkt legten wir dabei auf die Finanzierung und Durchführung von Schule und Ausbildung.

Das gefüllte Lager und ein Lebensmittelpaket für eine Familie. Es wurde eingekauft, gelagert, neu verpackt

Im Dezember erhielten die Familien, die in ihren Wohnungen Strom hatten, Heizstrahler. Dies war oft die einzige Möglichkeit zu heizen. Da es auch an Brennstoff zur Essenszubereitung mangelte, wurden die Heizstrahler zum Teil zum „Kochen“ verwendet – oft die einzige Möglichkeit, etwas Warmes zu essen

83

Heizstrahler

wurden an ebenso viele Familien verteilt

4kg

Zucker

bilden in den monatlichen Lebensmittelpaketen neben Reis den größten Anteil. In Deutschland würde man sich Sorgen um die Gesundheit der Kinder machen, in Syrien ist Zucker aktuell der größte Energielieferant

Frische Lebensmittel im Krieg – Eine Geflügelzucht in Syrien

Im Februar 2014 riefen wir mit dem Einrichten einer Geflügelzucht ein neues und jetzt schon sehr erfolgreiches Projekt ins Leben. Ziel war es nicht nur, eine komplette syrische Gemeinde mit wichtigen tierischen Produkten wie Eiern und Fleisch zu versorgen, sondern auch einige Arbeitsplätze zu schaffen. Den drei Mitarbeitern des Projektes wird somit ein ständiges, wenn auch geringes Einkommen ermöglicht. Sowohl die gezüchteten Tiere als auch die produzierten Eier werden entweder kostenlos an Bedürftige verteilt oder gegen einen geringen Betrag in lokalen Geschäften verkauft. Ein Teil des Erlöses wird wiederum direkt in die Geflügelzucht investiert, wodurch das gesamte Projekt mittlerweile finanziell selbsttragend geworden ist.

Trotz einiger kleinerer Startschwierigkeiten hat sich unsere Geflügelzucht hervorragend entwickelt und unsere eigenen Erwartungen übertroffen. Im Sommer 2014 konnten wir durch gezielte Reinvestitionen unsere Ausstattung erheblich ausbauen. Abgesehen von weiteren Brutkästen für die Zucht haben wir eine Futtermühle, Kühl- und Gefrierschränke, Stromspeicher sowie eine Geflügelrupfmaschine hinzugekauft, was unsere Produktionsmöglichkeiten erheblich verbessert hat. So konnten wir im Juli 2014 ca. 250 Tiere pro Woche abgeben und hatten im August 2014 ein Abgabevolumen von 200-250 Eiern pro Tag und etwa 200 Hühnern pro Woche.

Zusätzlich können wir nun unseren Arbeitern einen eigenen Sozialraum zur Verfügung stellen, und ein Verteilerteam beschäftigt sich nicht nur damit, unsere Produkte zu verteilen und zu verkaufen, sondern sucht auch nach Mitteln und Wegen, dieses Zuchtprojekt in der Zukunft auf andere Gemeinden auszuweiten. Zum Jahresende 2014 war dieses Projekt die einzige permanente Fleischversorgung in dem Gebiet!

200

Hühner pro Woche
sorgten bei den syrischen Familien für eine seltene Ergänzung des Speiseplans: Fleisch

Gehege der Geflügelzucht mit Futtermühle und die gesammelten Eier. Die Hühner und Eier werden an Bedürftige verschenkt. Andere zahlen so viel sie können

250

Eier
legten die Hühner pro Tag im August 2014. Das sind 250 kleine Proteinpakete

Vitamine in Zeiten des Krieges. Zu kaufen gab es frisches Obst und Gemüse kaum noch, doch die Not machte erfinderisch. Die SyrienHilfe leistete Hilfe zur Selbsthilfe

Gesät, gezogen, geerntet – Frisches Obst und Gemüse aus Eigenanbau

Zusätzlich zur Geflügelzucht wurde im März 2014 unweit von Damaskus mit einer Gemüsefarm ein weiteres landwirtschaftliches Projekt in Syrien sprichwörtlich „aus dem Boden gestampft“. Da durch den anhaltenden Konflikt viele Felder nicht bewirtschaftet werden können, wodurch Ernteausfälle und Lebensmittelknappheit entstehen, ist dieses Projekt von besonderer Bedeutung. In ganz ähnlicher Weise wie die Geflügelzucht soll die Gemüsefarm den Menschen, die das Projekt erreicht, nicht nur eine Möglichkeit der Selbstversorgung mit wichtigen vitaminhaltigen Grundnahrungsmitteln ermöglichen, sondern auch Arbeitsplätze schaffen. Hierzu wurde mit Dünger versetzter Mutterboden in Styropor-Kästen gefüllt und mit Saatgut oder Setzlingen bestückt. Daraus wurden Gemüsepflanzen, Obststräucher und Gartenkräuter gezogen. Zwischen 5 und 10 dieser Kästen wurden in mehreren Tranchen verteilt. Wenn unsere Helfer vor Ort den Eindruck gewannen, dass sich die Familien in ausreichender Weise um die Pflanzen kümmerten, erhielten sie die nächste Tranche. Zum Ende des Jahres 2014 wurden an alle, die es geschafft hatten, ihre Pflanzen erfolgreich zu versorgen, als Belohnung Erdbeerpflanzen verteilt.

Die Pflanzkästen wurden entweder kostenlos an bedürftige Familien vergeben oder gegen einen geringen Preis verkauft, wodurch sich dieses Projekt zumindest teilweise selbst finanziert hat. Auf diese Weise war es uns möglich, insgesamt etwa 40.000 dieser Kästen zu verteilen. Darüber hinaus haben unsere Helfer vor Ort den Familien mit Rat und Tat zur Seite gestanden und bei Bedarf im Umgang mit den Pflanzen geschult, um den Erfolg und die Nachhaltigkeit des Projektes sicher zu stellen.

Davon abgesehen, dass die Produkte aus diesem Projekt für viele betroffene Familien oftmals die einzige Quelle für frisches Obst und Gemüse darstellen, haben sich mit der Zeit auch andere erfreuliche Nebeneffekte eingestellt: Die meist jungen Männer fühlen sich nicht nur körperlich und geistig erfüllt, sondern tragen mit ihrer Tätigkeit auch noch aktiv zum Unterhalt und zur Versorgung ihrer Familien bei. Zudem werden diverse Probleme, wie Stromausfälle, Materialbeschaffung oder Mangel an Lagerraum im Team gelöst. Dies trägt dazu bei, dass sich ein Gemeinschaftsgefühl bildet.

40tsd

Pflanzkästen wurden an die syrischen Familien verteilt. Wer sich gut um seine Pflanzen kümmerte, bekam als Belohnung am Ende des Jahres ein paar Erdbeerpflanzen

Eine Orthopädie-Werkstatt in Damaskus schafft mehr Mobilität

Am Ende des Jahres 2014 war es uns möglich, ein weiteres Projekt ins Leben zu rufen, welches, das können wir als Ausblick schon sagen, im Jahr 2015 erhebliche Fortschritte gemacht hat und sich mit großem Erfolg derer annimmt, die ganz am Ende der Versorgungskette stehen: körperlich und geistig Behinderte, Versehrte und schwerst-mehrfach-behinderte Kinder und Erwachsene.

Im Dezember 2014 begannen wir, eine Orthopädie-Werkstatt in der Nähe von Damaskus aufzubauen. Hier soll in der Zukunft nicht nur orthopädischer Bedarf – wie z.B. Rollstühle, Gehhilfen und Prothesen – gefertigt, sondern auch die Versorgung und Betreuung behinderter und kriegsgeschädigter Menschen gewährleistet werden. Damit wollen wir zumindest einigen der schätzungsweise fast eine Million Menschen mit krankheits- und kriegsbedingten Behinderungen einen Teil ihrer Mobilität zurückgeben.

Jedes einzelne Werkstück wird dabei von den ehrenamtlichen Mitarbeitern exakt den Bedürfnissen der Patienten angepasst, wobei oftmals viele der benötigten Einzelteile als Sonderanfertigungen von Hand hergestellt werden müssen. Die SyrienHilfe übernimmt dabei die Miete für die Werkstatträume sowie eventuelle Krankentransporte für bedürftige Menschen. Darüber hinaus können wir uns über die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde sowie lokaler Hilfsgruppen erfreuen, was das gesamte Projekt zu einer gemeinschaftlichen Anstrengung werden lässt.

111

Menschen mit Spezialbedürfnissen - Alte, Behinderte, Versehrte - wurden im Dezember 2014 erfasst und Krankheitsbilder dokumentiert. Um sofort im Anschluss daran zu beginnen, nach Dringlichkeit Hilfe zu leisten

2340

EURO für den Aufbau einer Orthopädiewerkstatt. Ein kleiner Preis um Menschen ihre Mobilität zurück zu geben. Und erst der Anfang eines großen Unterfangens

Rollstuhl Marke Eigenbau. Um den individuellen Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden, müssen viele Einzelteile erst in Handarbeit hergestellt werden

»ALLES IST GRAU BIS IN DEN LETZTEN WINKEL UNSERER HERZEN - UND DOCH VERSUCHEN WIR MITTEN IN DIESES GRAU EIN BUNTES BILD ZU MALEN.«

Oum U., Damaskus

Seite 10/11: Damaskus - Barzeh: ein junger Mann bringt während des Opferfestes (Eid al-Adha) die große Schaukel zum Schwingen (5.10.2014)

Damaskus - Yarmouk: viele Familien mussten Anfang 2014 aus ihren Häusern fliehen nach den schweren Kämpfen um Yarmouk (28.01.2014)

»WENN ICH ALL DIESE MENSCHEN AUF DEN STRASSEN SEHEN, DIE KEIN ZUHAUSE MEHR HABEN UND EIN LEBEN OHNE WÄNDE FÜHREN - WIE GERNE WÜRDE ICH SIE ALLE MIT NACH HAUSE NEHMEN.«

Eine unserer Familienbetreuerinnen, die tatsächlich oft Familien bei sich aufnimmt solange wir keine Wohnung für sie haben...

Damaskus - Yarmouk: Dieser Mann überlebte, vom Staub der zerborstenen Häuser bedeckt. (16.01.2014)

»UNSERE KINDER HABEN IHRE ZUKUNFT VERLOREN.«

Eine Mutter in einer von uns betreuten Familie

Seite 14/15: Damaskus - östliche Ghouta: Dieses Kind versucht sich aufzuwärmen, da es allerorten an Strom für Heizgeräte oder anderen Wärmequellen mangelt. (10.03.2014)

Damaskus - Yarmouk: Zivilisten warten auf die Suppenausgabe - die einzig verfügbare Nahrung weit und breit (14.07.2014)

»FASTEN? KEIN PROBLEM - WIR ESSEN SOWIESO DAS GANZE JAHR ÜBER NUR EINMAL AM TAG.«

Ein Junge während des Ramadans

Syrische Flüchtlingsfrauen in Beirut

Sie nähen und kochen für sich, für ihre Familien und für die Zukunft ihrer Kinder.

Seit März 2014 unterstützen wir den Aufbau und Betrieb einer Einrichtung für syrische Flüchtlingsfrauen in Beirut. Dort haben 2014 knapp 20 Frauen in einer Werkstatt gelernt zu schneidern und Kleidung hergestellt. In der Küche derselben Einrichtung wurden Kochkurse durchgeführt und verschiedene Speisen zubereitet. Die Produkte beider Projekte werden verkauft, wodurch zum einen weitere Arbeitsplätze geschaffen werden und sich das Projekt zum anderen zunehmend selbst finanzieren kann.

Durch diese Einrichtung geben wir somit den Flüchtlingsfrauen die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen und auszuüben, mit dieser Tätigkeit Geld zu verdienen und die eigene Familie damit zu ernähren. In einigen Fällen heißt dies auch, dass dadurch die Kinder der Familie nicht arbeiten gehen müssen und stattdessen in die Schule gehen können.

Im September 2014 wurde zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Frauen innerhalb des „Koch- und Nähprojektes“ ein Workshop mit mehr als 30 Teilnehmerinnen abgehalten. In diesem Workshop ging es um die Entwicklung und das Trainieren der eigenen Fähigkeiten und um die Förderung von Hoffnung und Optimismus. Dieser und weitere Kurse wurden von erfahrenen Coaches durchgeführt, die selbst syrische Flüchtlinge sind. Dabei ist die Kraft, die die Frauen aus diesen Kursen schöpfen, besonders wichtig, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Diese Frauen sind oft alleinerziehend - und das als Flüchtlinge in einem Land, das nicht ihre Heimat ist. Die Kurse, die durch die SyrienHilfe ermöglicht werden, helfen den Frauen dabei, die Aufgaben im Alltag als Flüchtlinge in einem fremden Land zu bewältigen und neuen Lebensmut zu fassen, um diesen an ihre Kinder weitergeben zu können. Nach dem ersten Workshop sagte hinterher eine Frau im Spaß: „Jetzt habe ich so viel Kraft, nun kann ich monatelang arbeiten ohne Pause.“ Auch ältere Frauen, für die der Kurs anfänglich peinlich war, fragten am Ende des Workshops: „Wann fängt der nächste Kurs an?“

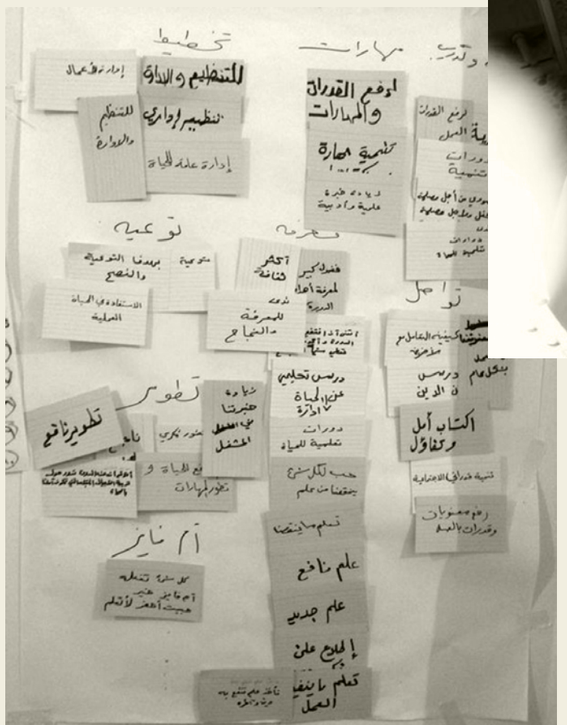
Zusätzlich zu diesen Kursen zur Stärkung des Selbstbewusstseins wurden ab November 2014 Qualifikationsseminare angeboten, um die Frauen weiter auszubilden. Außerdem wurde ein Analphabeten-Kurs für die Arbeiterinnen, die zum Teil weder lesen noch schreiben können, angeboten. Für diejenigen Flüchtlingsfrauen, die in diesen Kursen keinen Platz mehr bekommen haben, wurde ein Strickkurs ins Leben gerufen, in dem es vor allem auch darum geht, dass die Frauen Anschluss finden können und eine sinnvolle Beschäftigung haben.

20

Frauen im Koch- und Nähprojekt. Das sind 20 Frauen, die durch eine selbstständige Tätigkeit ihre Familie unterstützen können und mehr Selbstbewusstsein gewinnen

30

Teilnehmerinnen beim ersten Workshop zur Stärkung des Selbstbewusstseins. Und das war erst der Anfang. Weitere Kurse und Workshops sind gefolgt und werden folgen



Kochen, Nähen und Stärkung des Selbstbewusstseins, Therapie und Eingliederungsmöglichkeit. Eine gute Form der Hilfe zur Selbsthilfe

Betreuungsprojekt für syrische Flüchtlinge in der Türkei

Von den insgesamt 7,6 Millionen* syrischen Flüchtlingen, deren größter Teil als Binnenflüchtlinge innerhalb Syriens geblieben ist, hat die Türkei bisher die meisten aufgenommen, nämlich nach offiziellen Angaben ca. 850.000*, wobei die Dunkelziffer mit Sicherheit höher liegt. Ein kleiner Teil der Flüchtlinge lebt in Camps, die Mehrheit ist in Dörfern und Städten entlang der Grenze oder im Landesinneren untergekommen. Die Türkei leistet zwar großartige Hilfe für die syrischen Flüchtlinge, der Bedarf an Unterstützung von außen ist aber aufgrund der großen Flüchtlingszahlen dennoch enorm.

Aufgrund der Situation in der Türkei hat sich die SyrienHilfe im Februar 2014 entschieden, ein Betreuungsprojekt für syrische Flüchtlinge in der Türkei aufzubauen. Anfangs gab es die Idee, in Istanbul ein „Schutzhaus" für die syrischen Flüchtlinge einzurichten – mit Wohneinheiten, Werkstätten, Rückzugsmöglichkeiten und Therapieräumen. Leider wurden die Pläne für dieses Vorhaben zweifach durchkreuzt. Aufgrund der verschiedenen Probleme mit der Realisierung dieses Vorhabens sind wir zunächst dazu übergegangen, einzelne Wohnungen für Familien anzumieten, und konnten auf diese Weise im Jahr 2014 elf Familien dauerhaft unterstützen. Die Stadt Bursa bietet den Vorteil, dass zum einen die Mieten wesentlich günstiger sind als in Istanbul, die Stadt aber zugleich so gut erreichbar ist, dass wir auch selbst vor Ort sein können, um dort mit kooperierenden Organisationen und Helfern zu arbeiten.

Im Rahmen des Türkei-Projekts haben wir 2014 die elf Familien neben der Unterstützung durch Mietzuschüsse auch mit Einrichtungsgegenständen und Küchenutensilien ausgestattet. Insgesamt handelt es sich um 43 Erwachsene (Eltern und Großeltern) und Jugendliche über 14 Jahre und 22 Kinder unter 14 Jahren, die aus dem Großraum Aleppo und Kobane stammen (Stand November 2014). Im Jahr 2014 gingen zunächst nur vier der Kinder zur Schule, weil die übrigen mit für den Lebensunterhalt der Familie sorgen mussten. Eines unser wichtigsten Bestreben war es demnach, diesen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Dafür mussten wir aber zum einen den Verdienstausfall für die Familie kompensieren und zum anderen für die Schulgebühren für die Kinder aufkommen. Da die staatlichen Schulen überfüllt sind, mussten diese Kinder zum Teil in Privatschulen untergebracht werden. Zusätzlich versuchten unsere Helfer vor Ort die syrischen Flüchtlinge bei der Jobsuche zu unterstützen, u.a. damit die Familien selbst für den Verdienstausfall, der durch die zur Schule gehenden Kinder entsteht, aufkommen können.

Neben Dingen des täglichen Bedarfs, mit denen wir die Familien versorgen, und medizinischen Kosten, die wir abdecken, wurde im Winter 2014 zudem Winterkleidung und Kinder- bzw. Babykleidung in die Türkei geschickt. Außerdem konnten fünf gebrauchte Waschmaschinen für die Familien erworben werden.

Neben diesen sachlichen Beiträgen zum täglichen Leben konnten wir durch eine Kooperation mit der Organisation Clowns ohne Grenzen e.V. auch ein bisschen Freude schenken: die Clowns Miriam Brenner, Stefan Schiegl und Heiko Mielke spielten Anfang Oktober 2014 insgesamt 15 Shows für syrische Flüchtlingskinder in Istanbul und Bursa und anschließend in der Region rund um Reyhanli. Die Mitarbeiter der SyrienHilfe hatten das Vergnügen, die Shows der Clowns in Istanbul und Bursa zu organisieren und sie dabei zu begleiten. Wir bedanken uns bei den Clowns, dass sie den syrischen Kindern und Erwachsenen in der Türkei diese Freude bereitet haben!

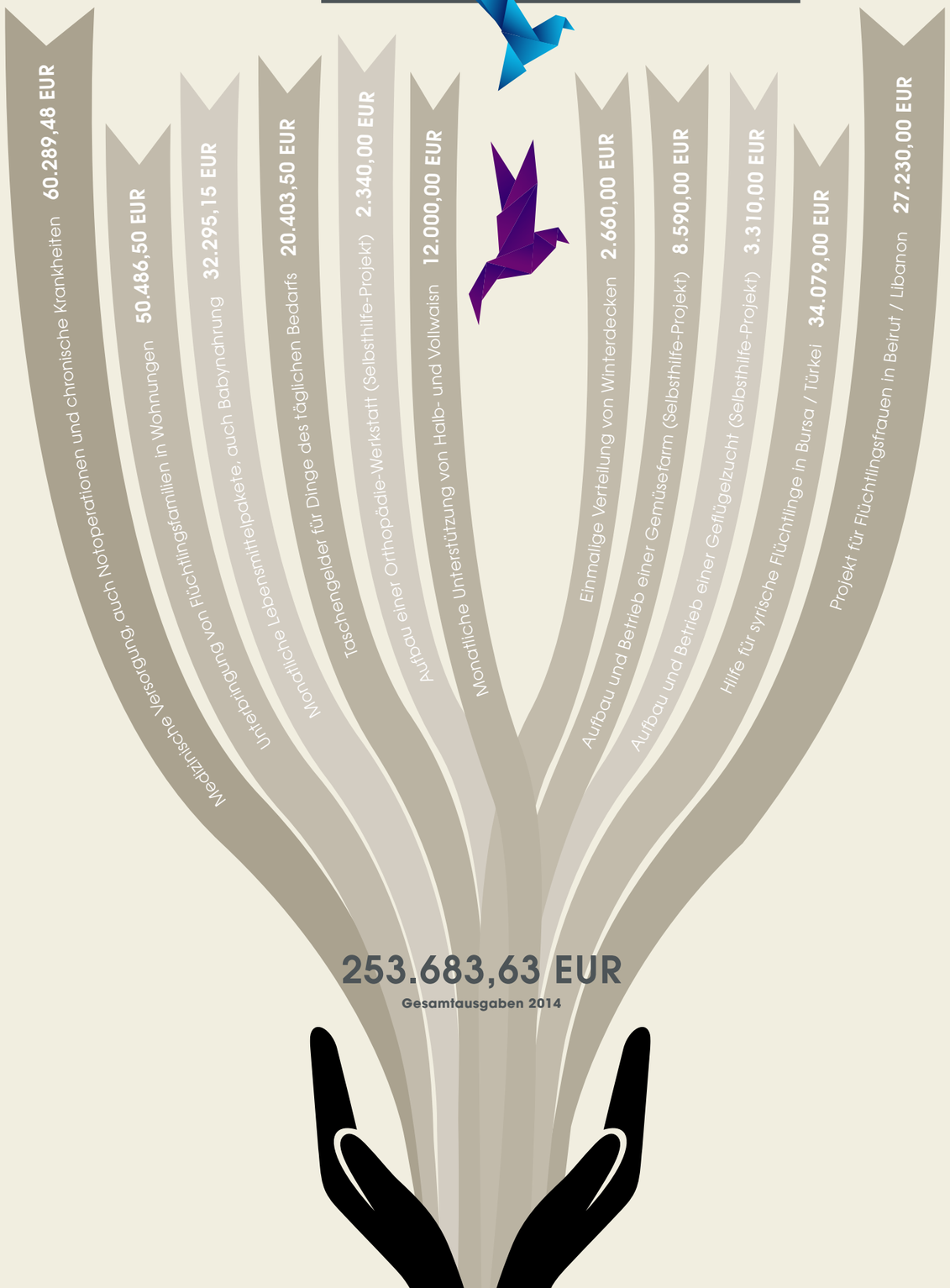
*Stand: Herbst 2014, UNHCR und andere.
Die Flüchtlingszahlen liegen heute wesentlich höher.

34079

EURO für Wohnungen, Einrichtungsgegenstände, Schulbedarf, Schulgelder und Dinge des täglichen Lebens für 11 Familien. Das Entspricht einem Stückchen Lebensqualität für 65 Menschen

„Nicht nur Überleben sondern Leben", ist auch das Motto bei unserer Hilfe in Bursa. Deshalb werden nicht nur Wohnungen und Dinge für das tägliche Leben finanziert, sondern den Kindern auch eine Schulbildung ermöglicht. Die Clowns ohne Grenzen sorgten zudem für fröhliche Gesichter

Humanitäre Hilfe für Syrien



1729576

Anzahl Reiskörner in einem Lebensmittelpaket = 4 kg Reis

90 Cent

Tägliche Kosten, um eine Familie in Syrien mit Grundnahrungsmitteln zu versorgen

60

Geburten inklusive Nachsorge, Babymilch und Windeln, zusätzlich Versorgung von 7 Frühchen

8640

Stunden Projektentwicklung

432

Medizinische Behandlungen

4 Tsd

Stunden telefoniert, gechattet, Bericht erstattet und Mut zugesprochen

WIR BEDANKEN UNS SEHR

FÜR DIE DAUERHAFTE UNTERSTÜTZUNG IN 2014 BEI (ALPHABETISCH):

betterplace.org (Partner, Unterstützung mit eigener Spendenplattform), Brands of SOUL (Partner, Unterstützung mit Sozialem Engagement), PAYBACK (Partner, Unterstützung mit eigener Spendenplattform) und Studiosus Foundation e.V. (Partner, monatliche Unterstützung)

FÜR DIE ORGANISATION, MITWIRKUNG UND DAS ZUR VERFÜGUNG STELLEN VON RÄUMLICHKEITEN FÜR EINZELNE VERANSTALTUNGEN BEI (CHRONOLOGISCH UND ALPHABETISCH):

„Petite messe solennelle" - Benefizkonzert in Malsch am 2. Februar 2014: Hassler Chor Malsch
Benefizvortrag „Trauerfall Syrien" in Basel am 1. April 2014: Prof. Dr. Mirko Novák (Vortrag)
„Willi will helfen", Besuch unseres Projektes in der Türkei im Mai 2014: Willi Weitzel
„Frisuren für Syrien", Benefizaktion am 12. Juli 2014: Friseursalon Löwenthal
Benefizvortrag „Qatna: Syriens große Zivilisationen" in Stuttgart am 16. Juli 2014: Landesmuseum Stuttgart (Räumlichkeiten), Prof. Dr. Peter Pfälzner (Vortrag)
„Hoffest für Syrien" in Muggensturm am 20. September 2014: Julia und Manfred Schick
Benefizvortrag „Syrien - Uraltes Kulturland in Gefahr" in München am 17. Oktober 2014: Institut für Vorderasiatische Archäologie, Ludwigs-Maximilians-Universität München (Organisation und Räumlichkeiten), Prof. Dr. Adelheid Otto (Vortrag), Prof. Klaus Schilde und Gertrud Schilde (Musikalische Umrahmung)
Benefizkonzert in Stuttgart am 23. Oktober 2014: Diakonie-Klinikum Stuttgart (Räumlichkeiten), Karin und Wolfgang Keul (Organisation), Stuttgarter Märchenkreis (Erzählstunde), VocaLadies (Konzert)
Shows für syrische Flüchtlinge in Bursa und Istanbul im Oktober 2014: Clowns ohne Grenzen e.V.
Kammermusik-Benefizkonzert in Baden-Baden am 21. Dezember 2014: Kulturhaus LA8 (Räumlichkeiten), Rheinfall-Ensemble (Konzert)

Und bei allen, die uns mit ihren großen und kleinen, einmaligen und dauerhaften Spenden unterstützt haben und so all die in diesem Jahresbericht beschriebenen Projekte erst ermöglicht haben. Bei allen, die anderen von uns erzählt haben. Bei allen, die dazu beigetragen haben, dass wir sichtbar sind. Bei allen, die uns zu Vorträgen eingeladen haben und die uns dabei zugehört haben. Bei allen, die mitfühlen mit dem Leid der syrischen Zivilbevölkerung. Bei Ihnen. Bei Dir. Bei Euch:

VIELEN HERZLICHEN DANK!

SYRIENHILFE
Humanitäre Hilfe für Syrien

www.syrienhilfe.org

Konto-Nr. 1212 2012
BLZ: 665 623 00
VR-Bank in Mittelbaden eG
IBAN: DE80 665 623 0000 1212 2012
BIC: GENODE61IFF

Bachstraße 1, D-76461 Muggensturm
Mail: kontakt@syrienhilfe.org
Telefon: 07222 – 385 2590, Fax: 07222 – 5466